

Kulturelle Entomologie: Insektenterminologie in der deutschen Sprache

Ludger Wennemann

Abstract: German articles in newspapers (Ruhr Nachrichten, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Zeit) and general journals (Audimax, Bunte, DB Mobil, Focus, DLG Mitteilungen etc.) were analyzed for their colloquial language containing entomological terms and phrases. Some examples are given here: The German term 'Fliegenfänger' (fly catcher) is used when a goalkeeper has a bad day allowing the opponent team to score avoidable goals. This example is put into the category 'Diptera' whereby the second example 'einmotten' (to put in mothballs) is put into the category 'Lepidoptera'. 'Moskitos Essen' is the name of an ice hockey team from the town Essen (Germany) and is categorized under 'Diptera'. Results show that sayings and entomological terms are often used and found in printed matters. It is obvious that terms associated with the holometabol insect orders such as Hymenoptera, Lepidoptera und Diptera are most frequently used in contrary to hemi- or paurometabol insect orders such as Blattodea, Orthoptera and Odonata. Preliminary explanations are given why certain insect orders are more frequently used than others. This paper should be a new approach to put cultural entomology into focus and to advertise for his diverse, interesting and fascinating scientific topic within the field of entomology.

Key words: cultural entomology, language, entomological terms

L. Wennemann, Napoleonsweg 39, 45721 Haltern am See, www.horticultus.kulturserver.de, www.bionetworx.de, ludger.wennemann@t-online.de

Ein besonders in Deutschland vernachlässigtes Forschungsgebiet ist die kulturelle Entomologie, die die vielseitigen Bereiche erforscht, in denen Insekten die menschliche Kultur beeinflussen. Die kulturelle Entomologie wird von HOGUE (1987) in acht Hauptbereiche eingeteilt: 1. Literatur und Sprache, 2. Musik und darstellende Kunst, 3. graphische und plastische Kunst, 4. Geschichte, 5. Philosophie, 6. Religion und Folklore, 7. Unterhaltung, und 8. Ethnoentomologie. WENNEMANN (2002) stellt einige neue Bereiche der kulturellen Entomologie vor und erwähnt dabei die Verwendung von Insektenterminologie in der deutschen Sprache. Sprachliche Begriffe und Redewendungen, in denen Insektenterminologie verwendet wird, sind aus dem deutschen Sprachschatz nicht mehr wegzudenken. Sie sind wenig spektakulär, doch immer wieder anzutreffen. Wenig Literatur ist zu dieser Thematik verfügbar. HERFS (1963) beschreibt die Erwähnung von Insekten wie Termiten, Ameisen, Grashüpfer, Fliegen, Wanzen und Flöhe in der klassischen Literatur der Menschheit (indianische Mythen, Bibel, Homer, Dante, Goethe). HERFS (1973) zitiert Gedichte und Schriftstücke mit dem Schwerpunkt Bienen. UMPHREY & HOGUE (unveröffentlicht, zitiert in HOGUE (1987)) sammeln 100 Buchtitel mit fiktionalen Handlungen, in denen Insekten eine Rolle spielen. ZEISSLER (2003) untersucht die Bedeutung der Biene in der Dichtung. Er stellt eine eindrucksvolle und umfassende Liste über die Symbolik der Biene zusammen. In einer laufenden Studie werden wahllos Romane gelesen und vermerkt, in welcher Form Insektenterminologie verwendet wird. Es ist bisher festzustellen, dass Insektenterminologie entweder in Verbindung mit Naturaspekten oder häufig auch als Vergleich anzutreffen ist (WENNEMANN, unveröff.).

Die Verwendung von Insektenterminologie in nicht-wissenschaftlicher Literatur in der deutschen Sprache ist nach meinen bisherigen Recherchen in dieser Form noch nicht untersucht worden. Ziel dieses Beitrags soll es sein, die Bedeutung der Insektenterminologie in der deutschen Sprache im Sinne der kulturellen Entomologie herauszuheben. Es sollen Erklärungsansätze gefunden werden, warum bestimmte entomologische Begriffe oder Redewendungen aus verschiedenen Insektenordnungen häufiger Verwendung finden als andere.

Material und Methoden

Einhundertzweiundsechzig Zeitungs- (Ruhr Nachrichten, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Zeit) und Zeitschriftenartikel (Audimax, Bunte, DB Mobil, Focus, DLG Mitteilungen etc.) wurden auf die Verwendung von entomologischen Begriffen und Redewendungen hin untersucht. Die gefundenen Begriffe/Redewendungen wurden den zugehörigen Insektenordnung zugeteilt. Als Beispiel: Der Begriff Fliegenfänger gehört zu der Ordnung der Dipteren, 'einmotten' wird der Ordnung Lepidoptera zugeteilt. 'Fühler ausstrecken' und 'Metamorphose' sind insektenordnungsunspezifische Begriffe, diese sind der Kategorie 'Insekten' zugewiesen. Untersucht wurde, welche Begriffe verwendet werden, die Häufigkeit wurde dabei außer Acht gelassen. 'Eintagsfliege' ist ein Begriff, der häufiger anzutreffen ist, hier aber nur als einmalige Erwähnung aufgeführt ist. Die dieser Studie zu Grunde liegenden Artikel wurden zufällig beim Lesen gefunden oder mir von anderen Personen zugetragen. Es handelt sich nicht um eine systematische Suche.

Tabelle 1: Beispiele für entomologische Terminologie in der deutschen Sprache

Hymenoptera	Hemiptera	Lepidoptera	Coleoptera	Diptera	Ephemeroptera
Biene Maja	Wanze (Abhörgerät)	Schmetterling (Schwimmen)	käfergroß	Fliegenfänger (Torwart)	Eintagsfliege
Hummelflug (C.J. Jones)		Schmetterlinge im Bauch (verliebt sein)	Käfer (VW)	für nicht einmal 10 Mücken (Geld)	
allzu flüssiger Staatshonig		Einmotten (etwas beiseite legen, aufbewahren)	Käferklinik (Autoreparaturwerkstatt)	Meister im Fliegengewicht (Boxen)	
wie Bienenwabenbauten		schön wie ein Schmetterling	Amikäfer (Kartoffelkäfer)	aus einer Mücke einen Elefanten machen	
Drohne (Aufklärungsflugzeug)		wie von Motten zerfressen	käfergroß	Moskitos Essen	
Fleißig wie die Biene		Schmetterlingswahrschein	Maikäfer-Politik	Rummelfliege	

Ergebnisse

In dieser Studie werden mehr als 150 Beispiele gefunden, in denen Begriffe aus der Entomologie im deutschen Sprachgebrauch vorkommen. Diese Begriffe/Redewendungen können 8 von 32 Insektenordnungen zugeordnet werden. Die Auflistung der nach Insektenordnungen eingeteilten Begriffe zeigt, dass die Ordnungen der Hautflügler (Hymenoptera), Schmetterlinge (Lepidoptera) und Zweiflügler (Diptera) am häufigsten im Sprachgebrauch in Erscheinung treten. 'Larve' und 'Flügel' sind insektenordnungsunspezifische Begriffe. Diese finden ebenfalls Verwendung und sind häufiger anzutreffen als Termini aus den Ordnungen der hemimetabolen oder paurometabolen Insekten wie den Siphonaptera, Orthoptera, Blattodea, Homoptera, Heteroptera, Dermaptera oder Odonata, von denen nur selten Beispiele zu finden sind. Auffallend ist, dass die Ordnung der Coleoptera, von Groß und Klein allseits beliebt und in Form des Marienkäfers vertreten, im Vergleich zu den anderen in Tab. 1 genannten Ordnungen holometaboler Insekten in dieser Untersuchung als Träger geläufiger sprachlicher Begriffe nur eine geringe Bedeutung hat.

Diskussion

Die kulturelle Entomologie ist ein breit gefächertes Fachgebiet mit einer Palette von Themenbereichen. Der Aspekt der Verwendung entomologischer Begriffe und Redewendungen im allgemeinen, nicht fachlichen Sprachgebrauch stellt innovative Forschung vor. Generell ist die kulturelle Entomologie als vernachlässigter Bereich schon länger bekannt. HOGUE (1987) erweckte die kulturelle Entomologie aus dem

Dornröschenschlaf und verweist auf dieses hochinteressante Forschungsgebiet. WENNEMANN (2002) stellt neue Themenbereiche der kulturellen Entomologie vor und WENNEMANN (2003) fasst Inhalte des 'Digest Cultural Entomology' zusammen, ein von D. SEAR in unregelmäßigen Abständen herausgegebene Publikation mit interessanten Schwerpunkthemen rund um Insekten.

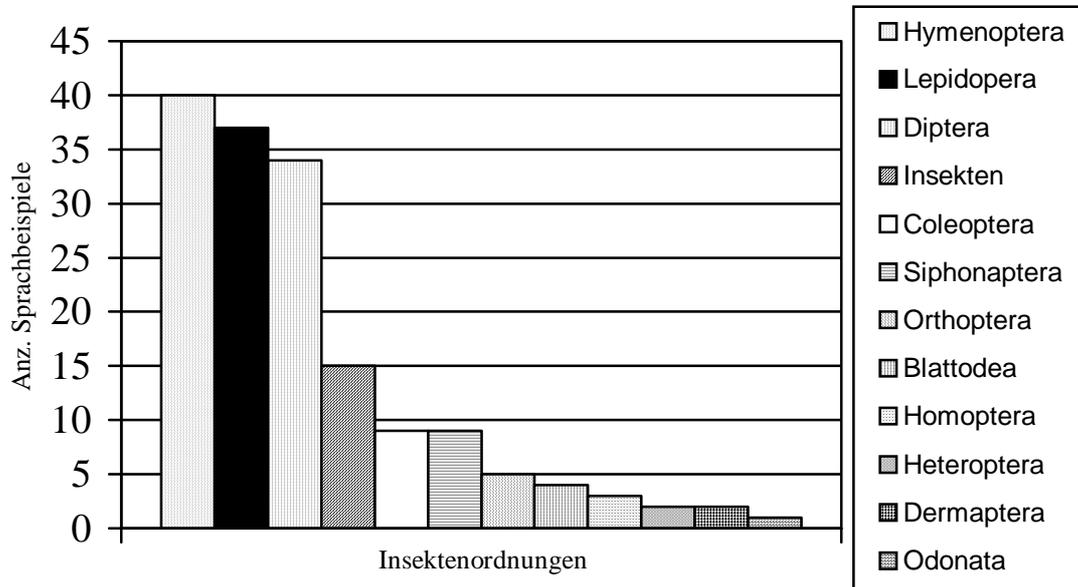


Abb. 1: Häufigkeit von entomologischen Begriffen und Redewendungen im Sprachgebrauch deutscher Druckmedien einzelnen Insektenordnungen zugeordnet. Insektenordnungen. Begriffe oder Redewendungen, die nicht spezifisch einer Insektenordnung zugeordnet werden können, sind hier unter 'Insekten' zusammengefasst.

Anhand dieser Studie gilt es nun die interessante Frage zu beantworten, warum bestimmte Insektenordnungen in Zusammenhang mit sprachlichen Begriffen und Redewendungen häufiger verwendet werden als andere. In erster Linie hängt dieser Aspekt möglicherweise mit dem Bekanntheitsgrad der verschiedenen Insektenordnungen, mit den Assoziationen und mit den Häufigkeiten des Zusammentreffens von Mensch und Insekt zusammen. Während es bei den Schmetterlingen innerhalb der Ordnung keine spezielle Familie ist, die das Erscheinungsbild bestimmt, scheint für die Hymenoptera eindeutig die (Honig-) Biene zu stehen. Gerade die Ordnung Hymenoptera ist sicherlich nur oder zumindest zu einem großen Teil durch die Honigbiene und die Hummeln bekannt. Wer kennt als Laie schon Schlupf-, Grab- oder Erzwespen? Die Verwendung der Honigbiene ist offensichtlich: So belegen Untersuchungen der Werbung in den Druckmedien, dass der Löwenanteil der gesammelten Anzeigen aus der Ordnung der Hymenoptera die Familie Bienen (Apidae) betrifft, während in nur wenigen Anzeigen Ameisen (Formicidae) auftreten. Vertreter anderer Hymenopterenfamilien sind in Anzeigen bisher nicht gefunden worden. ZISSLER (2003) untersucht die Bedeutung der Honigbiene und stellt eindrucksvoll ihr positives Image dar. Die Honigbiene steht neben vielem anderen für Ordnung, Fleiß und Enthaltbarkeit. COELHO (2000) untersucht Künstlernamen (n=213), Musik- (n=912) und Albumtitel (n=213) in der Musikbranche nach entomologischen Begriffen. Er findet die häufigste Verwendung von entomologischen Begriffen im Zusammenhang mit Hymenopteren, Lepidopteren und Dipteren. Bei den Hymenopteren werden Bienen, Wespen und einige Ameisen als häufigste Repräsentanten aufgeführt. Er spekuliert, dass die Häufigkeit der Hymenopterenverwendung auch in anderen Medien mit der Allgegenwärtigkeit und den positiven und negativen Assoziationen zusammenhängt, die ein breites Anwendungsgebiet für Begriffe aus dem Bereich der Hymenopteren bietet. Dabei sollte der Haustiercharakter der Honigbiene bereits in alten Kulturen nicht außer acht gelassen werden.

Sicherlich sind die Schmetterlinge für den Laien die bekannteste Insektenordnung. Lepidopteren stehen in der Symbolik der verschiedenen Kulturen für mehr als 200 verschiedene Bedeutungen, was GAGLIARDI

(2003) eindrucksvoll zusammengestellt hat. Besonders der optische Reiz der Lepidopteren ist nach COELHO (2000) ein wichtiger Grund, warum diese Ordnung nach seinen Untersuchungen möglicherweise so häufig Verwendung finden. Warum die Ordnung der Diptera im Sprachgebrauch so häufig vorkommt, braucht eine Sonderbetrachtung, die den Rahmen dieses kurzen Überblicks sprengen würde. Fliegen sind allgemein ein Symbol für Dreck und Lästigkeit. Auch COELHO (2000) mutmaßt, dass Fliegen wegen der mit ihnen verbundenen negativen hygienischen Assoziationen so häufig im Sprachgebrauch Verwendung finden. Ein Provokationsfaktor im Musikbereich spielt hierbei sicher ebenfalls eine Rolle (z.B. Scaramouche von DARIUS MILHAUD). Eine umfassende Analyse ist in Bearbeitung und wird Erklärungen liefern. Diese Studie zeigt sicherlich eindrucksvoll Tendenzen und Richtungen auf, erhebt aber in keinerlei Hinsicht einen Anspruch auf Vollständigkeit, allgemeingültige Antworten und allumfassende Erklärungen für den Sprachgebrauch von entomologischen Begriffen in der deutschen Sprache. Vielmehr dient diese Studie dazu, auf die kulturelle Entomologie und deren verschiedensten Aspekte aufmerksam zu machen und zur Diskussion anzuregen. Es ist herauszustellen, dass diese Studie gleichsam nur die Spitze eines sprachlichen Eisberges beschreibt und keinesfalls als abgeschlossen anzusehen ist. Ein größerer Probenumfang wird sich mit der Zeit ansammeln, und möglicherweise allgemeingültige und weiterführende Rückschlüsse und Erklärungen zu liefern.

Literatur

- COELHO, J. (2000): Insects in Rock & Roll music. – *American Entomol.* 46 (3): 186-200.
- HERFS, A. (1963): Entomologica in litteris. – *Z. Angew. Entomol.* 52: 151-159.
- HERFS, A. (1973): Entomologica in litteris. II. Imprimis de apibus. – *Anz. Schädlingkd.* 46: 33-37.
- HOGUE, C.L. (1987): Cultural entomology. – *Ann. Rev. Entomol.* 32: 181-199.
- WENNEMANN, L. (2002): Neue Aspekte der kulturellen Entomologie. – *Verh. Westd. Entomol. Tag 2002.* 129-136.
- WENNEMANN, L. (2003): Kulturelle Entomologie II. – *Gesunde Pflanze* 56: 61-66.
- ZISSLER, D. (2003): Die Biene in Literatur und Dichtung. – *Natur und Museum.* 133: 91-109.